

ZU DIESEM HEFT

Martin Heidegger hat zeit seines Lebens eine besondere Verbundenheit mit seiner Geburtsstadt Meßkirch und seiner heimatlichen Landschaft gepflegt. KARDINAL KARL LEHMANN, Bischof von Mainz und Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, befaßt sich anläßlich des 30. Todestags des Philosophen mit seinem Denken aus der Erfahrung seiner Heimat.

Der Unterschied zwischen aktiver und passiver Sterbehilfe ist ein wesentlicher Bezugspunkt in der Diskussion über die Euthanasie. MONIKA HOFFMANN, Moraltheologin und Pastoralassistentin in der Pfarrei St. Nikola Landshut und HERBERT SCHLÖGEL, Professor für Moraltheologie an der Universität Regensburg, geben einen Überblick über neuere Definitions- und Unterscheidungsprobleme.

Die moderne Wirtschaftsentwicklung im Zusammenhang mit der Globalisierung verschärft die Frage einer gerechten Vermögensverteilung. JOACHIM WIEMEYER, Professor für Christliche Gesellschaftslehre an der Universität Bochum, wendet das Prinzip der Sozialpflichtigkeit des Eigentums auch auf das international mobile Kapital an.

Im deutschsprachigen Raum gibt es eine wachsende Begeisterung für den Buddhismus. CHRISTIAN RUCH, Soziologe und Mitglied der Arbeitsgruppe „Neue religiöse Bewegungen“ der Schweizerischen Bischofskonferenz, analysiert dieses Phänomen und warnt vor einer zu einfachen Verwischung der Grenzen zwischen den Religionen.

MICHAEL BRAUN, Leiter des Referats Literatur der Konrad-Adenauer-Stiftung und Privatdozent an der Universität Köln, gibt einen Überblick über Leben und Werk von Stefan Andres. Sein literarisches Schaffen bewegt sich in der Spannung zwischen Heimat und Weltbürgertum.